

Vergleich der Tarifgehälter zwischen dem DoP und dem PD.

Wochen-, Monatspauschalgage				Kamera DoP	Szenenbild PD	
1971	DM			950	850	89,47%
1976 * ¹	DM	1976	p.W.	1.300	800	61,54%
1991	DM		p.W.	3.200	1.499	
	€	1991	p.W.	1.624	761	46,84%
2001 Connex	€	2001	p.W.	2.362	1.275	53,98%
2005 Connex	€	2005	p.W.	2.405	1.320	54,89%
2010	€		p.W.	2.483	1.374	55,34%

Zum Vergleich die Zahlen des:

franz. Syndicats 2006 SNTR CGT	€	2006	p.W.	2.339	2.307	98,63%
Spanien Fernsehen 2007		2007	p.M.	1.198	1.374	114,69%
Spanien Film 2007		2007	p.M.	2.761	2.761	100,00%
Spanien Fernsehen 2007 BOE		2007	p.W.	348	399	114,66%
Spanien Film 2007 BOE		2007	p.W.	736	736	100,00%
England * ²	Lighting Camera / Construct		p.W.	2.332	2.332	100,00%

*¹ RFFU Mindestgagen - Wochengagen ab 1. März 1995

*² für Szenenbildner/Production Designer werden, wie bei dem Regisseur und anderen, die Honorare individuell verhandelt. Betrag umgerechnet in €. 72 Wochenstunden.

Festgestellt werden kann, dass Honorare der Szenenbildner aus den Vorkriegsjahren, zu Hans Pözigs Zeiten, deutlich über den Kamerahonoraren liegend, nicht gehalten werden konnten. Selbst seit 1976, damals 61 % des Honorars der Kamera fiel die Einstufung der Szenenbildner auf heute 55% zurück. Dies ist in keiner Weise zu akzeptieren. Ein angemessenes Beispiel gibt die französische oder spanische Tarifordnung. Das sind also die vereinbarten Mindestgagen! In der Schweiz gibt es darüberhinaus noch eine Stufenregelung. Ab dem 5. langen Film und dem 4. Berufsjahr gilt Stufe 2, und nach dem 8. Langfilm und dem 6. Berufsjahr die Stufe 3. Auch in Italien liegen die Tariffhonorare der Szenenbildner auf der gleichen Höhe der Kamera.

Der Szenenbildner hat größere Eigenverantwortung, er arbeitet unabhängiger und sein Team ist häufig komplex strukturiert. Er hat eine beachtliche Budgetverantwortung. Häufig werden die Ergebnisse seiner Arbeit weiterverwendet. Siehe die "Berliner Strasse" von Rolf Zehnbauer, die in viel Filmen zum Bild das ihre beitrug, siehe "DAS BOOT", Bauten die heute noch in der Filmtour dienen, oder siehe den MARIENHOF, Szenebildbauten die für viele Folgen weiter verwendet werden. Große Teile der Ausstellungsgüter in internationalen Filmmuseen sind Entwürfe, Skizzen, Fotos, Modelle und Nachbauten von Arbeiten der Szenenbildner.

Meiner ganz persönlichen Meinung nach sollten die Honorare der Szenenbildner eher, wie in Spanien, über den Kameramännern liegen, als darunter. Das gilt im Übrigen auch für die Quotierungen in der VG Bild-Kunst!